

50 Mal «Bündner Jahrbuch»: Das Kulturleben auf 8000 Seiten

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Der 50. Jahrgang des «Bündner Jahrbuches» liegt vor. Auf 176 Seiten gibt die Ausgabe 2008 wiederum einen umfassenden Einblick in das kulturelle Leben im Kanton. Das Begleitheft «SCALA 5» widmet sich, quasi in eigener Sache, der Entstehung der traditionsreichen Publikation.

Der Start des «Bündner Jahrbuches» vor 50 Jahren war eigentlich nicht einmal der Anfang, wie in der fünften Ausgabe der «SCALA» nachzulesen ist: Seine Geschichte geht vielmehr auf das Jahr 1911 zurück, als die Druckerei Bischofberger und Hotzenköcherle das erste «Bündnerische Haushalts- und Familienbuch» herausgab. Das Organ musste aber trotz einer grossen Beliebtheit in der Bündner Bevölkerung in den Kriegsjahren aus finanziellen Gründen eingestellt werden.

Zwei Anläufe

1945 versuchte man einen Neuanfang. Der Verleger Jacob Bischofberger reagierte positiv. Am bewährten Konzept sollte nicht viel verändert werden. Man verzichtete lediglich auf den beigelegten Kassaplan, in das die Einnahmen und Ausgaben der Familie bis auf den letzten Rappen genau eingetragen werden konnten, und man wählte einen neuen Titel. Für die Gestaltung des Deckblattes konnte der Churer Maler Otto Braschler gewonnen werden. Doch der Aufwand wurde von den Machern unterschätzt. Das «Bündner Jahrbuch» erreichte die Leserschaft immer zu spät, erst kurz vor Weihnachten, Neujahr oder gar erst im Januar.

Nach vier Ausgaben zählte das «Bündner Jahrbuch» nur noch 150 Abonnenten und wurde eingestellt.

Ende der Fünfzigerjahre wurde die Publikation noch einmal neu lanciert. Diesmal bildete ein breit abgestütztes Komitee aus 17 Bündner Persönlichkeiten eine breite Trägerschaft. Die Verantwortung übernahm der heute 94-jährige Jurist und Historiker Peter Metz, damals noch Regierungssekretär, unterstützt von einer Redaktionskommission, bestehend aus dem Kantonsbibliothekar Gian Caduff (1899–1994) und dem Mittelschullehrer Karl Lendi (1898–1968). Diesmal ging die Rechnung auf: Das «Bündner Jahrbuch» traf mit seinen vielfältigen Beiträgen aus allen Bereichen des geistigen Lebens den Geschmack der Leser und hat bis heute überlebt. Mit der Ausgabe 2008 hat das Werk seinen 50. Jahrgang erreicht. Das ergibt einen Umfang von insgesamt 8000 Seiten Lesestoff, verfasst von unzähligen Autorinnen und Autoren.

Von Metz zu Metz

Bis 1994, rund 40 Jahre lang, betreute Peter Metz das angesehene Periodikum, unermüdlich planend, suchend, schreibend, redigierend und immer auf Verbesserungen bedacht. 1995 übernahm sein Sohn, der Pädagoge Peter Metz, diese Aufgabe. Er nahm verschiedene kleinere Anpassungen vor, ohne die bewährten Traditionen aufzugeben, führte neue Rubriken ein, modernisierte das Layout und setzte mit dem Beiheft «SCALA» einen neuen



Vom Vater zum Sohn: Peter Metz betreut seit 1995 das «Bündner Jahrbuch».

Schwerpunkt. Darin äussern sich namhafte Autoren vertieft und ausführlich zu einem Thema aus Kunst und Kultur, Geschichte und Gesellschaft. Die aktuelle Ausgabe, «SCALA 5», trägt den Titel «Bündner Kultur im Wandel». Es beschreibt auf über 60 Seiten die Geschichte des «Bündnerischen Haushalts- und Familienbuches» und des «Bündner Jahrbuches» von 1911 bis 2008 und enthält ein umfassendes Register über alle Jahrgänge. Herausgeber Peter Metz hat das Jubiläum zum Anlass genommen, in der Ausgabe 2008 auf die deutsch-, italienisch- und romanischsprachigen Kulturzeitschriften in Graubünden einzugehen, von der ältesten Publikation, dem 1841 erstmals erschienenen «Bündner Kalender» über das «Bündner Monatsblatt» (1850), die «Annalas» (1886), die «Davoser Revue» (1925) und die «Quaderni grigion-

italiani» (1931) bis zur «Terra Grischuna», die seit 1942 besteht. Weitere Akzente setzen in gewohnt fundierter Manier die Beiträge zu den Themen Literatur, Geschichte, Kunst, Musik, Film und Architektur. Das «Bündner Jahrbuch» wartet dieses Jahr sogar mit einem kleinen Primeur auf: Erstmals im Wortlaut präsentiert und ausführlich analysiert wird der letztes Jahr entdeckte Bündner Verfassungsentwurf von Heinrich Zschokke (1771–1848) aus dem Jahr 1797. Lesenswert sind auch die Porträts über noch aktive oder verstorbene Kulturschaffende wie die Künstler Constant Könz und Zilla Leutenegger, den Musiker Armon Cantieni und den Filmemacher Daniel Schmid. «Bündner Jahrbuch 2008». Tardis Verlag, Chur. Bezug: Salabim, Bürozentrum für Körperbehinderte, Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur, Telefon 081 252 38 85.

